**Kolloquiumsvorlesung Digitale Souveränität**

Johannes Helbig, Department Data Sciences

in Kooperation mit dem *Emerging Fields*-Forschungsprojekt
„Diskurse und Praktiken digitaler Souveränität“; Koordination: Prof. Dr. Georg Glasze, Institut für Geographie & Department Digital Humanities & Social Studies

WS 2021/22

4 SWS; 5 ECTS (Präsenzzeit 40 Std., Eigenstudium 110 Std. (davon Abschlussarbeit 80 Std.)

Studien- und Prüfungsleistung: Vorlesungsbegleitende Diskussion in Breakout-Sessions, Abschlussarbeit in Kleingruppen

Voraussetzungen: Empfohlen: Bachelor-Abschluss in einem der unten genannten Studiengänge

Sprache: Deutsch und Englisch

Zeit und Ort: Do 16.00-19.00, online

**Inhalt**/Ankündigungstext:

Die Digitalisierung verändert unsere Welt, disruptiv, umfassend und unumkehrbar: Sie ändert die strukturellen Voraussetzungen für unsere Wirtschaft, unsere Gesellschaft und unser Verständnis von uns selbst. Digitale Souveränität adressiert die Frage, wie wir diesem Umbruch Gestaltung und Führung geben können, nach eigenem Willen und eigenen Wertvorstellungen. Das betrifft insbesondere die Freiheitlichkeit, die soziale Gerechtigkeit und die wirtschaftliche Leistungsfähigkeit der Gesellschafts- und Wirtschaftsordnungen der Zukunft.

Viele Disziplinen müssen dazu beitragen, keine kann diese Aufgabe *innerhalb* des eigenen Horizonts lösen. Die Veranstaltung ist entsprechend in hohem Maße multidisziplinär. Sie richtet sich an fortgeschrittene Studierende aus mathematisch-naturwissenschaftlichen und technischen Studiengängen, aus Wirtschafts-, Sozial- und Rechtswissenschaften sowie aus Philosophie und Ethik. Die Veranstaltung ist als Ringvorlesung mit internen und externen Gästen konzipiert. Auf einen Kolloquiumsvortrag folgt jeweils ein diskursiver Abschnitt in Breakout-Gruppen. Themenschwerpunkte umfassen:

* Zukunft der Wertschöpfung und Wettbewerbsfähigkeit
* Innere und äußere Sicherheit
* Meinungsbildung und öffentlicher Raum
* Konstruktive Anpassung des Rechtssystems
* Zukunft der Arbeit und partizipative Nutzenverteilung
* Strukturvoraussetzungen demokratischer politischer Prozesse und Systeme
* Leistungsfähige Bildung
* Trustworthy Artificial Intelligence
* Souveräne digitale Infrastrukturen
* Neue Narrative für die Basis gesellschaftlicher Solidarität
* Menschenbild, Weltbild und ethische Reflektion

Die Veranstaltung wird ergänzt durch vertiefende Seminare zu ausgewählten Einzelthemen; diese können auch jeweils eigenständig belegt werden.

**Lernziele und Kompetenzen** (für Modulbeschreibung)

Die Studierenden

* kennen die disruptiven Auswirkungen der Digitalisierung in unterschiedlichen Domänen
* verstehen zugrundeliegende Veränderungen der strukturellen Voraussetzungen und ihre Wirkzusammenhänge und erkennen wiederkehrende Muster
* können Handlungsfelder einschätzen und exemplarisch Maßnahmenansätze entwickeln und beurteilen
* kennen Denkansätze, Begriffsbildungen und Paradigmen benachbarter Disziplinen und können sie im Dialog miteinander in Beziehung setzen
* können eigenständig und im Team ein Teilthema eigenständig und vertiefend erschließen und Gestaltungsansätze entwickeln